

Software für den C 128

Während die einen vom Schlagwort CP/M fasziniert sind, warten die anderen auf Software für den C128-Modus. Wir stellen vor, was es im Augenblick gibt und was es in den nächsten Monaten geben wird.

Wenn beim C128 die Rede auf professionelle Software kommt, dann hört man meistens nur drei Buchstaben: CP/M. Dabei ist die CP/M-Software nicht das Optimum an Leistungsfähigkeit. Denn CP/M-Software muß ja auf sehr vielen Computern laufen und kann somit nicht die einzelnen Computer voll ausnutzen. Anders ist dies bei Software-Produkten für den C128-Modus. Diese sind in der Regel schneller, leistungsfähiger und einfacher zu bedienen als CP/M-Programme. Dafür kauft man sich den Nachteil ein, völlig an den C128 gebunden zu sein, da die Programme und die damit verarbeiteten Daten nicht ohne Probleme an andere Computer zu übertragen sind.

Im folgenden werden wir deswegen in einem kleinen Rundumschlag die Software vorstellen, die für den C128 erhältlich ist oder in Kürze erhältlich sein wird.

Einfach super: Superbase und Superscript

Zwei Softwareprodukte, die im Gespann das Präfix »Super« verdienen, sind »Superbase«, ein Datenverwaltungsprogramm, und »Superscript«, ein Textverarbeitungsprogramm. Beides sind unabhängige Einzelprodukte, die aber auch gemeinsam genutzt werden können.

»Superbase« ist vielen Besitzern der älteren Commodore-Computer-Besitzer sicherlich bekannt. Für den C64 ist »Superbase« das beste erhältliche Programm seiner Art. »Superbase« ist ein komplettes Datenverarbeitungssystem: Wer nur seine Daten eingeben und ausgeben und etwas bearbeiten will, wird genauso versorgt wie derjenige, der die verrücktesten Sachen machen will. Denn »Superbase« hat eine Programmier-Option, mit der

man Report-Generatoren, verbesserte Eingabemöglichkeiten, automatische Datenpflege, Listen-Verarbeitung und vieles weitere mehr machen kann. Und selbst wer überhaupt keine Ahnung von Computern im allgemeinen und Datenbanken im besonderen hat, wird mit »Superbase« zurechtkommen. Ein sehr ausführliches deutschsprachiges Handbuch vermittelt in einem Übungsteil mit sehr vielen Beispielen, vom Einschalten des Computers und Laden des Programms bis hin zur Report-Erstellung über einzelne Datensätze, alle Fähigkeiten von »Superbase«. Auf der Programm-Diskette sind alle Übungsbeispiele enthalten.

Die Textverarbeitung »Superscript« glänzt mit ähnlichen Merkmalen wie »Superbase«. Von der einfachen Büro-Notiz bis zum Serien-Geschäftsbrief – »Superscript« bietet alle Funktionen, die man sich wünscht. Alle Funktionen können über Menüs oder Kommandos ausgewählt werden. Außerdem bietet »Superscript« völlig frei belegbare Befehlstasten an, die man mit beliebigen Befehlskombinationen, Textbausteinen oder Formatier-Anweisungen für einen Drucker belegen kann. »Superscript« kann auch kleinere Kalkulationen im Text ausführen. Damit wird die Erstellung von Tabellen und Rechnungen zum Kinderspiel. Auch für »Superscript« gibt es so ausführliche und verständliche Handbücher wie für »Superbase«.

»Superbase« und »Superscript« können gleichzeitig im Speicher des C128 stehen. Dann kann zwischen beiden Programmen hin- und hergeschaltet werden. Dies läßt sich für Serienbriefe, komfortablere Datenpflege und vieles andere mehr sehr sinnvoll einsetzen. Im Team sind die beiden augenblicklich unschlagbar und stellen wohl das beste Programmpaket für den C128 dar. Beide Programme sind jetzt schon lieferbar und kosten jeweils 198 Mark. In Deutschland wird der Vertrieb von Commodore übernommen.

Natürlich sind dies nicht die beiden einzigen Programme, die es für den C128 geben wird. Viele andere Softwarefirmen werden Software

für den C128 herausbringen, die allerdings augenblicklich noch nicht fertiggestellt ist.

Weitere Profi-Programme

Eines dieser Produkte ist »Vizawrite«. Im Augenblick wird von diesem Programm, das als beste Textverarbeitung für den C64 bezeichnet wird, eine neue Version für den C128 erstellt. Dabei sollen die guten Leistungen von »Vizawrite 64« noch einmal gesteigert werden. Voraussichtlicher Preis: 348 Mark.

Natürlich hat auch der rot-weiße Riese aus Düsseldorf schon ein paar Eisen im Feuer: Data Becker wird demnächst C128-Versionen der Programme »Datamat«, »Textomat« und »Textomat plus« anbieten. Alle Programme sind schon bei vielen C64-Besitzern in Betrieb und haben sich dort bewährt. Die C128-Versionen sollen nicht nur an den C128 angepaßt, sondern auch noch verbessert werden. Der »Textomat 128« wird übrigens mehr können als der »Textomat Plus« für den C128.

Eine weitere Umsetzung eines vom C64 und von den »großen« CBMs her bekannten Programms ist »Protext 128«. »Protext« war bisher auf dem C64 nur mit einer 80-Zeichen-Karte lauffähig, doch die ist ja im C128 als neuer Videochip gleich enthalten. »Protext« ist »Superscript« in vielen Punkten überlegen (Geschwindigkeit, Funktionen) und kostet dennoch nur 149 Mark. Eine dazu passende Dateiverwaltung ist in Vorbereitung.

SM-Software bereitet die gesamte SM-Manger-Serie (Lager, Rechnung, Kunden) und den bekannten SM-Text für den C128 auf.

Programmiersprachen

Kaum ist der C128 mit seinem guten Basic 7.0 auf dem Markt, gibt es schon zwei Basic-Compiler zu kaufen. Der eine ist »Austrocomp/Austrospeed 128« von der Firma Digimat. Er wird wahrscheinlich über Commodore vertrieben. Der andere Compiler ist »Basic 128«, eine neugeschriebene Version des »Basic 64« von Data Becker. Beide Compiler unterstützen das neue Basic 7.0 und die meisten neuen Möglichkeiten des C128.

Aber auch andere Programmiersprachen sind im anrollen: Data Becker hat neue Versionen von »Profi-Pascal« und »C-Compiler« angekündigt, die ebenfalls voll auf den Commodore 128 zurechtgeschnitten sind.

Unterhaltungssoftware

Ein Bereich, auf dem sich im Gegensatz zum C64 recht wenig tut, ist der der Unterhaltungssoftware, sprich Spielen, Musikprogrammen und ähnlichem. Ein einziges Spiel wurde für den C128 angekündigt: »Gato« ist eine Zweiter-Weltkrieg-U-Boot-Simulation. Allerdings ist hier noch nicht ganz geklärt, wann und ob überhaupt eine C128-Version herauskommen wird. Ansonsten muß man bei Spielen auf den bewährten C64-Modus zurückgreifen, der von »Summer Games« bis »Skyfox« alles bietet, was das Herz begehrt.

Schon lieferbar ist der »Music Maker 128« von Music Sales Ltd., der, wie der Name schon sagt, ein

Musik-Programm ist. Hier wurde gegenüber der C64-Version einiges an Verbesserungen vorgenommen.

Zukunftsaussichten

Ein besonders interessantes Produkt wird von Softline angeboten: »Newsroom« ist ein Programm, um Zeitungen mit dem C64 oder C128 herzustellen. Das besondere: »Newsroom« läuft auf beiden Computern und paßt sich dem verwendeten Computer an: Auf dem C128 steht mehr Speicherplatz zur Verfügung, der dann auch vom Programm ausgenutzt wird.

Was bringt uns die Zukunft an Software für den C128? Nun, sehr viel kann man hier nicht sagen. Denn die meisten Software-Hersteller sind sehr skeptisch, was den C128 betrifft. Und die Produkte, die im Augenblick lieferbar sind, sind mehr oder minder gelungene Umsetzungen von C64-Software. Ein Markt, auf dem es sehr öde aussieht, ist der Unterhaltungs-

sektor. Denn schließlich lohnt es sich bei der riesigen Anzahl von verkauften C64 kaum, ein Programm nur für den C128-Modus herauszubringen. Da wird man wohl weiterhin auf den C64-Modus angewiesen sein. (Warum auch nicht!). Dafür sind professionelle Programme und Programmiersprachen hoch im Kurs. Aber auch hier stellen sich manche Hersteller die Frage, ob der Markt vorerst nicht mit den schon erschienenen, sehr guten Produkten abgedeckt ist. Sensationen sind vorerst nicht zu erwarten. (bs)

Info:
Protext: Markt&Technik Verlag, Hans-Pinsel-Str. 2, 8013 Haar
Superscript & Superbase:
Commodore Büromaschinen GmbH, Lyonerstr. 38, 6000 Frankfurt 71
Textomat, Datamat, Profi-Pascal, C-Compiler und Basic 128:
Data Becker, Merowingerstr. 30, 4000 Düsseldorf
SM-Software, Fasangartenstr. 4, 8000 München 83
Vizawrite:
Interface Age, Josephsburgstr. 6, 8000 München 80
Austrocomp & Austrospeed
Digimat, Arbeitergasse 48, A-1050 Wien
Newsroom, Gato:
Softline, Schwarzwaldstr. 8a, 7602 Oberkirch
Music Maker:
SFX-Software, Wilhelmstr. 26, 5000 Köln 90

Der C 128 am Telefon

Über Akustikkoppler oder Modem mit Mailboxen in Verbindung treten. Das kann der Commodore 128 auch!

Im C64-Modus behandelt der Commodore 128 den User-Port und damit die RS232-Schnittstelle wie gewohnt. Gute Bekannte wie das Datenfernübertragungs-Programm »Proterm 64« (64'er Sonderheft 7/1985) versehen einwandfrei ihren Dienst. Wie aber verhält sich der User-Port im 128-Modus?

Der User-Port des C128 wird vorwiegend für den Druckeranschluß oder für den Anschluß eines Akustikkopplers genutzt. Dazu wird entweder eine parallele oder serielle Schnittstelle am User-Port simuliert. Um Daten mit dem Telefon zu übertragen, ist meist die serielle RS232-Schnittstelle erforderlich. Mit dieser Schnittstelle werden acht Byte nicht gleichzeitig nebeneinander, sondern Bit für Bit hintereinander gesendet. Dadurch wird zwar die Geschwindigkeit wesentlich geringer als bei der parallelen Datenübertragung, aber man kommt mit viel weniger Leitungen

aus. Und gerade im Telefon-Verkehr ist die serielle Übertragung die einzig mögliche.

Der Commodore 128 ist von Haus aus im Betriebssystem mit der erforderlichen Software zum Betrieb einer seriellen RS232-Schnittstelle ausgerüstet. Die RS232-Schnittstelle selbst muß noch mit einem Modul hardwaremäßig am User-Port simuliert werden. Dazu gibt es in der 64'er, Ausgabe 3/85 einen kleinen Bausatz für 25 Mark, der den Normpegel am User-Port (TTL-Pegel von +5V) auf den RS232-Pegel ($\pm 3V$ bis $\pm 15V$) umwandelt.

Die RS232-Schnittstelle hat im C128 die Geräteadresse 2 bekommen. Dadurch wird diese Schnittstelle wie ein Floppy-Laufwerk oder ein Drucker angesprochen.

Eröffnet man beim Commodore 128 ein User-Port-File mit der OPEN-Anweisung, so legt der C128 zwei Daten-Buffer von je 256 Byte an. In den Eingabebuffer, der ab der Adresse \$0C00 Hex liegt, werden alle über die RS232-Schnittstelle hereinkommenden Daten gesammelt. Der Ausgabebuffer ab der Adresse \$0D00 nimmt die an

die RS232-Schnittstelle auszugehenden Daten auf.

Um die Datenübertragung zu organisieren gibt es zwei spezielle Register: das Kontrollregister und das Befehlsregister. Diese werden automatisch mit der Eröffnung des logischen Files (Geräteadresse 2) definiert.

Das Befehlsregister bestimmt die Übertragungsart, die Parität und die Art der Verbindung (Handshake). Im Kontrollregister wird die Baud-Rate definiert und die Anzahl der Daten- und Stop-Bits.

Die Datenübertragungsrate beträgt bei den meisten C64-Mailboxen 300 Baud bei sieben Daten-Bits und einem Stop-Bit. Das Stop-Bit kennzeichnet das Übertragungsende von Daten-Bits. Die Baud-Rate darf beim C128 den Wert von 2400 nicht übersteigen, da die interne Software des C128-Betriebssystems nicht schneller arbeitet.

Alle Parameter werden in der OPEN-Anweisung übergeben. Die Syntax für den OPEN-Befehl lautet: »OPEN Filenummer, Geräteadresse, Sekundäradresse, Kontrollregister, Befehlsregister«. Eine Eröff-